

und mir beschriben geben haben, daz sie und dy iren furbaz darümbe kein ansprach nymmermer gehaben noch gewynnen sullen. Und der awzspruch zû^{k)} ewiger gedehtnûße gib ich obgenanter Hannse vom Liechtenstein ritter disen offen briefe mit meinem anhangendem insigel. Daz ist geschehen an sand Thomas tag^{l)} des heyiligen zwelfboten nach Cristus^{m)} geburt vierczehen hundert iar und dornach in dem sechsten iare. 5

718.

Langensalza, 1406 Dez. 23.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Rr p. 423 IV K No. 20. Das S. an Pergamentstr.

Bernhard vom Leymboldis und Tanyel sein Sohn verpfänden ihren halben Theil an dem Schlosse Lengsfeld (Lengisfelt) mit allem Zubehör dem Landgrafen Friedrich d. J. 10 für baar bezahlte 140 rhein. Gulden. Der Landgraf soll ihn von Weihnachten an 3 Jahre lang inne haben; danach vierteljährliche Kündigung. Das Schloß soll dem Landgrafen offen sein wider Jedermann mit Ausnahme des Abts von Fulda; besetzt der Landgraf das Schloß, so soll er die Aussteller vor Schädigung wahren. Bedarf er ihrer Hilfe, so soll er während der Dauer des Krieges ihnen Futter und Brod geben und vor Schaden stehen. 15 Unde wen unser herre dar schigket adir von syner wegin czû eyne amptmanne seczet, deme sullen unde wollen wir burgleüte schigken unde thûn yn alle der maße, alz wir die bizher gehad haben. Der Landgraf soll den Theil des Schlosses bewachen und bewahren lassen und die Aussteller schützen und vertheidigen. Were auch, daz Herman von Regkrade den teyl vorgnant losen wolde noch der tageczît, alz vor geschrebin stehet, 20 deme solde man auch der losunge gûnnen ane geverde —. Geben czû Salcza — vierczen hundirt dornoch yn deme sechsten iare am dornstage noch sendte Thome tage des heyiligen aposteln.

719.

Waczlaw [von Mrzlitz?] führt Klage gegen Markgraf Wilhelm I. wegen Schädigung von Kopitz 25 und anderen Gütern. [Anfang 1406?]

Hdschr.: Schadhafte Originalniederschrift oder gleichzeit. Abschr. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5357. Unbesiegelt.

Ann.: Die Schädigungen, über die Klage geführt wird, begannen wohl im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Krieges zwischen Wilhelm I. und König Wenzel 1401 (vergl. § 2) und dauerten 5 Jahre (§ 6. 8); das würde auf das Jahr 1406 führen. Der nur mit dem Vornamen sich nennende Aussteller dürfte identisch sein mit Wenceslaus de Mrzlicz 30 residens in Copicz (alias de Kopicz), der 1408—1410 als Patron der dortigen Kirche erscheint; vergl. Emler Libri Confirmationum ad beneficia ecclesiastica Pragensem per archidioecesim 6, 238. 258. 283.

Die schulde habe ich zcu dem marcgraffen zcu Missin.

[1] Czum ersten had her uffgehabin zcu Copicz^{a)} in dem dorffe bereit geld des czinses xxiiii und hundirt schog, und an den teichen und an dem getreide daselbist zcu 35

717. k) zû zû G. l) abent W. m) Cristi W.

719. a) Ausgaben für die curia Kopicz erscheinen in der Rechnung des Vogtes von Dux Hans vom Bor (vergl. No. 153 Ann.) von 1401 Apr. 17 (dominica ante Georgii) bis 1402 Aug. 7 (fer. secunda ipso die Donati). Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4333 Rechn. u. Verzeichn. 1395 fol. 103^b, 108, 128^b.